

Advent – Zeit zur Vorfreude!

Am kommenden Sonntag, dem 27. November, beginnt die diesjährige Adventszeit. Mit dem lateinischen Wort «adventus», auf deutsch «Ankunft», wurde im römischen Reich die Anwesenheit oder der Besuch eines hohen Amtsträgers angekündigt. Die Christen übernahmen diesen Begriff, um der Geburt Jesu, der Menschwerdung Gottes, zu gedenken, aber auch, um sich in Erinnerung zu rufen, dass der Auferstandene nach biblischem Zeugnis am Ende der Geschichte ein zweites Mal auf die Erde kommen wird.

Zeit zur Vorfreude!



Ursprünglich war die Adventszeit eine Fastenzeit, welche am 11. November mit dem Fest des Heiligen Martin begann und am 6. Januar mit dem Erscheinungsfest (Epiphanie, bei uns besser als Fest der drei Könige bekannt) endete. Mit der Festlegung des 25. Dezember als Weihnachtsfest im Mittelalter entstand die Adventszeit mit den vier vorangehenden Sonntagen, so

wie wir sie heute kennen. So kann die Adventszeit, wie dieses Jahr, maximal 28 Tage dauern und am 27. November beginnen, dann nämlich, wenn der 25. Dezember auf einen Sonntag fällt.

Die Tradition des Fastens ist, wie das kirchliche Tanzverbot, schon lange aus unserer Gesellschaft verschwunden. Dezember ist für die meisten von uns eine hektische Zeit mit unzähligen geschäftlichen und privaten Verpflichtungen, und für besinnliches Warten und Vorbereiten bleibt oft wenig Zeit.

Dazu ermuntern will uns eine Initiative der Evangelischen Kirche in Deutschland unter dem Motto «Alles hat seine Zeit!» Advent ist im Dezember, von der auch unser Bild stammt. In der dazugehörigen Begleitbroschüre findet sich folgender Gedankenanstoss:

Rhythmus gehört zum Leben der Menschen. Dies weiss nicht nur die Bibel, sondern das haben Menschen seit Jahrhunderten erfahren: Es tut gut, mit abgegrenzter Zeit, mit Rhythmen, die unser Leben gliedern, zu leben. Sie geben Zeit zum Aufatmen, sie geben der Seele Raum zum Innehalten und Entspannen. Gerade die Adventszeit ist eine besondere Zeit des Jahres. Es ist eine Zeit der Einkehr und der Stille, der Vorfreude und der Erwartung. «Können Sie noch warten?» auf die Zeit der Vorfreude, darauf, dass die nachdenklich stimmende Dunkelheit des Novembers vom wärmenden Kerzenschein im Advent abgelöst wird?» Die Adventszeit braucht ihren festen Rahmen. Nur dann können wir wahrnehmen und erleben: «Kommt Zeit, kommt Advent», die Ankunft Gottes – für uns als Mensch geboren.

Ich wünsche Ihnen viel Zeit zur Vorfreude und einen ruhigen Moment zum Lesen der Adventsmeditation von Norbert Copray. Gesegnete Adventstage, und viel Licht in den dunklen Dezembertagen.

Ihr Pfr. Martin Günthardt

Advent Vierte Variation

Da kommt ER.

Da kommt SIE.

Da kommen SIE.

Auf der Suche nach Schutz.

Auf der Suche nach Essen.

Auf der Suche nach Anteilnahme.

Und wir:

Übersehen wir SIE?

Sind wir verschlossen?

Verschlafen wir SIE?

Sind wir ausser Haus?

Werfen wir SIE raus?

Schneiden wir IHNEN das Wort ab?

Zeigen wir IHNEN die kalte Schulter?

Vergraben wir IHRE Geschenke?

Sind wir nicht zu sprechen?

Sind wir zerstreut?

Sehen wir nur uns?

Solange SIE kommen,

können wir uns ändern.

Norbert Copray, deutscher Philosoph und Theologe, geboren 1952 in Hildesheim